

# Buchbesprechung

Forum Demokratischer AtheistInnen:  
Mission Klassenzimmer

# MIZ

[www.miz-online.de](http://www.miz-online.de)

Der vorliegende Sammelband dokumentiert Beiträge der Tagung „Die ewige Wiederkehr des Religiösen. Kongreß zur Untersuchung der Auswirkungen von Religion und Esoterik in Erziehung und Bildung“ im Mai 2003 an der Universität Trier. In Deutschland mangelt es einerseits an Religionskritik, kirchliche Institutionen behaupten andererseits Privilegien (z.B. Kirchensteuer, öffentliche oder familiäre Rituale). Gerade auf dem Bildungssektor hat die religiöse und auch esoterische Orientierung in staatlichen Schulen und mehr noch in sog. „freien“ Schulen (Montessori, Waldorf) ihr ideologieträchtiges Monopol. Selbst wenn sich Menschen von offiziellen Religionen abwenden, vermengen sie unterbewußt Restbestände davon mit neuen esoterischen Ansätzen zu einer sog. Patchwork-Religion.

Im wohl für die Thematik zentralen Aufsatz „Ist christliche Erziehung heute noch verantwortlich?“ fordert Franz Buggle Religionskritik müsse sich globalisieren gegen die Tendenz der „sich verstärkenden Refundamentalisierung der historischen Großreligionen“. Grundsätzlich sind Religionen ja Orientierungssysteme, die Geborgenheit & Sinnhaftigkeit garantieren sollen. Die Großreligionen basieren auf jahrtausendealten archaischen Lehren, perpetuieren eine Indoktrinationsbereitschaft, die einen Glauben an eine nicht nachprüfbar Transzendenz kultiviert. Religionen arbeiten mit Androhungen (Erb-schuld, Todsünde, Hölle) & sie bauen Feindbilder auf (gut – böse, gläubig – ungläubig), die in fundamentalistischen Aggressionen gegen andere & sogar gegen die eigene Person münden können (Geiselung, Kasteiung, Heiliger Krieg).

In weiteren Kapiteln wird die Montessori-Pädagogik als „spekulative Erziehungsphilosophie aus einer alles prägenden religiösen Idee heraus“ kritisiert (Wolfgang Proske) oder „Das anthroposophische Erziehungsmodell Rudolf Steiners“, welches „das vielfach anzutreffende Orientierungsbedürfnis ausbeutet, um die Herrschaft einer selbsterwählten Elite zu begründen“ (Klaus Prange). Religionen vermitteln schon immer Erklärungsmuster & Handlungsanweisungen im (eingebildeten) Schutze höherer Wesenheiten. Claudia Barth verweist darauf, daß Esoterik in Deutschland mit völkischen Denkmustern Fuß faßte – woran auch Autoren wie Oswald Spengler & Julius Langbehn nicht schuldlos waren. Ihr Aufsatz „Der neue Mensch des New Age“ explodiert allerdings in intellektualistischem Übereifer, wenn hier plötzlich Martin Walser eine völkisch-heidnische Einstellung angedeutet wird, welche den USA „Weltmachtsauftritt und Globalisierungseifer“ anlastet. Freunde – die Linke sollte endlich aufhören, Martin Walser fehlinterpretierte Ideologeme zu unterstellen & sie sollte sich entscheiden, ob der Weltmachteifer der USA der Restwelt nun guttut oder nicht.

*Karlyce Schrybyr*  
MIZ 4/05